



Es ist die Aufgabe der SPD, den wertvollen Massen diese Zusammenhänge rücksichtslos klarzumachen, um die zweifels- ohne vorhandene, durch das verfassungsmäßige Auftreten der Diktator und noch mehr durch die Demagogie der Sozial- demokratischen Partei zu erreichen. Denn der Wahlkampf und sein Ausgang wird in ein oder zwei Wochen über die Fortdauer oder die Art der kapitalistischen Diktatur entscheiden, jedoch nur darüber, ob der neue Reichstag ein mehr oder minder ge- fährliches Werkzeug dieser Diktatur ist. Würde — was keines- wegs zu erwidern ist — der neue Reichstag die diktatorische Durchführung der Kapitaloffensive irgendwie in Frage stellen, so würde sich das Großkapital mit Generalstillsitz- rücksichtslos über einen solchen Reichstag hinwegsetzen. Es muß und wird kein Ziel, sich durch weitere Verelendung des Proletariats und verdrängte Ausbeutung der Mittelklassen in Deutschland aufrechtzuerhalten, brutal ver- zehren, solange nicht durch revolutionäre Massenbewegungen die proletarische Diktatur der kapitalistischen Erde macht. Da gilt es offen auszusprechen, wenn wir jetzt mit aller Kraft in den grundlegenden für zu führenden Kampfs der Wahl- versammlungen hineingehen.

### Junker-Regierung in Mecklenburg

(Eig. Ber.) Schwerin, 18. März.

Die Deutschnationalen in Mecklenburg ernten die Früchte ihres Wahlsieges, den die Reaktions- und Herrschaftspolitik der Sozial- demokraten unter Führung Stinnes vorberichtet hat. Sie treten offen die Herrschaft an. In der Verfassung des neuen Land- tags in Schwerin sind die Reaktionen gemäß dem Wunsch des Reichstages, um die Arbeiter und ein Sozialdemokrat, wobei man bemerkenswert ist, daß sich wirklich ein Sozialdemokrat, Schröder heißt der Mann, sich dazu herbeiläßt, neben einem Junker und einem Kleinrentnerigen Gegenrevolutionär die Würde eines Vizepräsidenten im Junker-Landtag auszusüßen. Gleich den Herren Schröder und Meisinger, die den verfallenen Reife noch vorführen können, sie bitten durch die Würde eines Vizepräsidenten nicht einmal eine Nachposition für die Arbeiterklasse gerietet? Nicht einmal Strohhuppen sind sie mehr!

Die Arbeiter sollen geschädigt werden der Junker s. Branden- burg, die Bauern der Mecklenburger Landesherrschaft, ein früher größtenteils Gutsbesitzer in Berlin bei Wilhelm, und der Junker Dietrich s. Bergen, dem Finanz- und Landwirtschaft an- vertraut werden. Für Rufus und Justiz soll der Pfaffe Dr. Steiner von der Deutschen Volkspartei sein.

Das heißt die Herrschaft über den Junker und unter dem fürstlichen Schutze der Republik und der Demokratie die alte Junkerherrschaft wieder her. Die Arbeiter und kleinen Bauern, die wirklich geschädigt haben, haben damit ihre Leiden nur einen leichten Aufschlagpunkt gegeben. Denn dieses Ministerium des Sammelns genügt die dem proletarischen Volk noch vorführen können das kleine Bauernamt ist mit weißlicher Hilfe geschädigt worden.

Als ersten Beweis seiner Arbeiterfreundlichkeit sollte der neue Landtag den Antrag der kommunistischen Partei ablehnen, die drei in- teressierten kommunistischen Landtagsabgeordneten, die unter dem Druck ihrer Immunität verhaftet worden sind, die Genossen Wenzel, Riefmutter und Jungblut, aus der Haft zu entlassen.

Weitere Taten der Volksherrschaft werden folgen. Die Par- lamentarier können das erhebende Bemühen mit ins Zucht- haus nehmen, daß sie nicht unendlich gearbeitet haben.

### Die uneinigen Sachverständigen

Vor zwei Monaten kamen die Sachverständigenkommissionen der Entente nach Berlin. Alle offiziellen Sachverständigen des Reichs- tages bis zum letzten sozialdemokratischen Minister in Preußen ledigen den Herren aus Frankreich, England und den Vereinigten Staaten die Stiefel. Sie sollten Deutschland wieder einmal das Bild bringen.

Die Sachverständigen haben die Bilder der Reichsverwaltung vor- legen sollen, sie haben das volkswirtschaftliche Gebilde des Herrn Luther mit ernsthaft gestellten Fragen hin angesehen und sind dann wieder abgereist, nachdem sie mit gnädiger Handbewegung sich von den Lokalen verabschiedet hatten. Dann haben sie zwei Monate beraten, haben die schönen Grundzüge ihrer Vorschlagsunterstützung aufgestellt, haben ausgearbeitet, auf welche Weise man sich an die Kommissar der deutschen Entente begeben und die deutsche Konkurrenz tomsachen könne. Und dann haben sie nach zwei Mo- naten konstatiert, daß sie zwar über diese Grundzüge, aber nicht über ihre Verwirklichung einig sind.

Jetzt muß jeder der brave „Vorwärts“, der seine Leser mit einer Mission nach der anderen bewußt beirrt, zugeben, daß jeder, jeder, der Herren über das deutsche Volk die Sachverständigen einig, un- einig geworden sind. Die Gegenstände befinden sich einmal in der Frage der Finanzierung der von Deutschland während des ihm zu gemäßen Zahlungsaufschubs zu leistenden Cashlieferungen, sowie der Aufbringung der Besatzungskosten. Die englischen und amerika- nischen Sachverständigen wollen hierfür die aus der internationalen Anleihe sich ergebenden Mittel verwenden. Die Franzosen fordern dagegen, daß diese sich auf 600 bis 800 Millionen Goldmark jährlich belaufenden Beträge aus den Lebensmitteln des deutschen Budgets geschalt werden.

Der zweite Gegenfall besteht in der Frage der Befreiung der von Deutschland vom Jahre 1928 an nach dem Abzug des Anzinseszinses zu leistenden Vorkasse. Die Franzosen fordern 3 Milliarden Goldmark, während die englischen und amerikanischen Sachverständigen diese Summe für zu hoch halten. Der Kern des ganzen Streits geht um die Verteilung der Beute. Die Franzosen wollen durch die internationale Arbeit, die Deutschland gegen die Verpändung seiner Eisenbahnen aufnehmen muß, vor allem für die Kriegss- chulden bezahlt machen, während die Briten, die Amerikaner und auch England ihren Anteil an dieser Beute auf dem Umweg über die Erfüllung der Besatzungskosten fordert. Nicht, daß das deutsche wertvolle Volk verflucht werden soll, ist unter den Heilanden in Paris Streit, sondern wer es auszubilden soll, wer die Frucht des imperialistischen Krieges und der Ruhrbesetzung ernten soll.

Die Hoffnung aber, mit Hilfe der Sachverständigen zu einer deut- lichen Geldbewegung zu kommen, ist unter Freigabe der deutschen Währungslosigkeit, ist wieder einmal zerplatzt.

Die deutschen Sozialdemokraten, diese Volksbeglückter, verzögern blühende Tränen.

### Aus der völkischen Mörderliga

(M.B.) Leipzig, 19. März.

Der Untersuchungsrichter beim Staatsgerichtshof hat gegen den bisherigen deutschösterreichischen Reichstagsabgeordneten von Gräse- Goldbeck im Zusammenhang mit dem Münchener November- ereignissen die Voruntersuchung wegen Vandalismus eröffnet.

Vor dem Reichsgericht wird demnach ein neuer Verhör- Prozeß zur Verhandlung kommen. Die vier der völkischen Kampf- genossenschaften werden sich wegen Vergehens gegen das Republik- anerkennen zu verantworten haben, weil sie auch nach dem Verbot der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei Mitglieder der Ortsgruppe München dieser Partei geblieben sind, und ferner die Großbetriebe Arbeiterpartei angehört haben, die lediglich eine Fortsetzung der rechtswidrigen Parteiarbeit darstellte. Das Verbot gegen Reichstag selbst mußte abgetrennt werden, da es nichtig ist.

Wir sind der Ansicht, daß bei der Emigration, die heute die Richt- linie in dem deutschen Zeitweilen darstellt, das Kommodispiel von „Eröffnung von Betrieben“ beiseite gelassen werden könnte, da ja erlangungsgemäß alle betriebligen Betriebe wie das Herberger Schützen auszuweisen.

## Reichstagswahlkampf

### Der „Kampfruf“ der Gewerkschafts- bureautratie

Die deutschen Gewerkschaftsbureautratie veröffentlichten in der sozialdemokratischen Presse ein Wahlmanifest. Ihre erste Wahl- forderung ist die Erhaltung und Vertheidigung der Republik. Aber- daß es nicht allein auf die Staatsform, sondern auf den Staats- inhalt ankommt, das haben die deutschen Gewerkschaftsführer den Arbeitern deutlich gemacht, dadurch, daß sie es waren, die es aus- sprachen, daß die deutsche Republik dem Sinne und Seel der Arbeiterklasse wurde. Nicht darauf, daß Deutschland eine Republik ist, kommt es an, sondern darauf, was in der Republik herrscht, was dem Sinne und Seel der Arbeiterklasse. Die deutsche Gewerkschaftsbureautratie hat durch ihre Arbeitgemeinschaftspolitik ein gut Teil dazu beigetragen, daß Sinnes und Seel der Arbeiterklasse. Daran ermahnt die Wahlbeteiligung des Vertriebens der Ge- werkschaftsbureautratie, daß sie die Sinne der militärischen und industriellen Machtpositionen zuzuhören machen wollen.

Es fordern weiter die Schonung der deutschen Arbeiterkraft, die Schamlos ausgebeutet wird, die Wiederherstellung des gesetzlichen Mindestlohnes, der abgelehnt ist, den Aufbau der Sozialpolitik, die zerstört ist.

Wer aber hat mitgeholfen, „das kostbarste Wirtschaftsgut“, die Arbeiterkraft, zu vernichten, den Aufstand gegen die gewerkschaft- lichen Bureautratie durch ihre Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz, durch ihre Arbeitgemeinschaftspolitik.

Es nützt nichts, daß die Herrschenden des DGB, jetzt durch ihren „Kampfruf“ die Spuren verwischen wollen. Die deutschen Ar- beiter werden mit ihnen abrechnen, in jeder Gewerkschaft, in jeder Betriebsversammlung, in jedem Betrieb, und auch bei den Reichstags- wahlen.

### Die Wahlordnung ist erstickt

(M.B.) Berlin, 18. März.

In der heutigen Ausgabe des Reichesgesetzblattes wird die Stim- mung für die Reichstagswahlen veröffentlicht. Danach müssen die Wahlvorschriften der Wahlkreise bis spätestens 17 Tage vor dem Wahltermin, also am 17. April, bei den zuständigen amtlichen Stellen eingereicht sein. Die Wahlvorschriften der Reichsteile müssen spätestens 14 Tage vor dem Wahltermin in den Händen des Reichs- wahlleiters sein. Die Wahlordnung schreibt weiter vor, daß jeder Wahlkreis mindestens 500 Wähler für sich zu haben muß. Die Wahl selbst wird am 4. Mai in der Zeit von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags vorgenommen werden. Die Festlegung der Einprüfungslisten gegen die Wählerlisten ist den lokalen Ver- waltungen überlassen.

## Vorbereitungen für die Gemeinde- wahlen in Preußen

Nach dem Gesetz über die Festlegung des Wahlortes für die all- gemeinen Gemeindevahlen in Preußen vom 24. Januar 1924 werden in allen Städten und Landgemeinden Preußens, mit Aus- nahme von Berlin, Hildesheim und allen denjenigen Gemeinden, in denen bereits seit dem 1. Januar 1924 Neuwahlen stattgefunden haben, die Gemeindevahlen am 11. Mai 1924 neu gewählt. Für den Reichstag sind die Wahlen am 11. Mai festgesetzt. Die Zentralwahlkommission hat gemeinliche Richtlinien für die Vor- bereitung zu den Reichstagswahlen und zu den Kommunalwahlen in Preußen herausgegeben und die organisatorischen Maßnahmen für beide Wahlen vereinheitlicht.

Ammerich heißt eine geforderte Kommunalwahl möglich, so daß mit auch für diesen Fall unbedingt alle Vorbereitungen treffen müssen. Diese Vorbereitungen sind zunächst:

### I. Offizielle Vorbereitungen

1. Wahlkommission  
In jeder Gemeinde ist sofort ein Wahlkomitee zu bilden, das den Wahlkommissionären, den Behörden und der gesamten Öffentlichkeit gegenüber die kommunikativen Kandidaturen und Wahlhandlungen vertritt. Das Wahlkomitee besteht aus Genossen und Genossinnen, die in der Wahlbevollmächtigung am 11. Mai 1924 in der Gemeinde bekannt sind. Die Mitgliederzahl des Komitees richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen. Wo kein Komitee gebildet werden kann, ist wenigstens ein Genosse mit der offiziellen Wahr- nehmung der Wahlinteressen zu beauftragen.

2. Wahlvereine  
Wo die SPD verboten ist, muß sofort ein „Kommunistischer Wahlverein“ gebildet werden. Vorstand, Mitgliedschaft, Beitrags- sammlung, Verammlung, Propaganda wie üblich.

3. Aufstellung der Wahlvorschriften  
In jeder Gemeinde ist sofort ein kommunikativer Wahlvorschrifts- (Kandidatenliste) aufzustellen.

Wer der kann Kandidieren, wer Reichsbürger, am 4. Mai 25 Jahre alt ist und 6 Monate in der Gemeinde wohnt.

Die Wahlvorschriften müssen Namen, Vornamen, Stand oder Beruf sowie Wohnung der Kandidaten enthalten.

Die Zahl der Kandidaten ist nicht begrenzt. Wo irgend an- zügig, ist eine möglichst hohe Zahl von Kandidaten einzureichen, damit durch Tod, Fortzug oder sonstige Wahlüberlegung die kommunikativen Liste nicht erstickt wird.

Für die Aufstellung der Kandidaten, insbesondere auch für die Reihenfolge der Kandidaturen sind die bewährten, regeordneten und in den Betrieben bekannten Genossen und Genossinnen zu be- zuzugern. Auf Gegendemüßigkeit der einzelnen Wohnbezirke, Be- zugsgruppen usw. ist in letzter Linie Rücksicht zu nehmen.

Die Wahlvorschriften sind grundsätzlich überall als rein kommunikativ vorzubereiten, die als solcher kandidierenden kann, müssen wir die Liste mit nur diesem einen Namen in den Wahlkampf zu führen versuchen.

Gemeinliche Listen oder Listenverbindungen mit anderen Parteien sind unzulässig.

Wo Erwerbslose, Mieter, Kreditnehmer usw. neben der kommunikativen Liste Gehilfenliste aufstellen wollen, müssen unsere Ge- nossen mit aller Schärfe diese Gruppen davon abzuhalten versuchen.

4. Einreichung der Wahlvorschriften  
Zur Einreichung eines Wahlvorschrifts bedarf es der Unter- zeichnung von mindestens zehn in der Gemeinde Wahlberechtigten. Da die Unterzeichner der Liste zum erstenmal das Recht erhalten, bei der Aufhebung eines gewählten Kandidaten infolge Tod, Ab- zug, Mandatübertragung usw. einen beliebigen Kandidaten der Liste ohne Rücksicht auf die Reihenfolge des Wahlvorschrifts an seine Stelle nachrüsten zu lassen, so unter Umständen einen zu einer anderen Partei übergetretenen bezuzugern können, so

## Der Streit um die preußischen Gemeinde- wahlen

Berücksichtigung auf den 11. Mai  
(M.B.) Berlin, 19. März.

Der Interfaktionelle Ausschuss des Landtages beschäftigt sich in seiner heutigen Sitzung noch nicht mit der geplanten Berücksichtigung der preußischen Gemeindevahlen. Die Koalitionsparteien sind jetzt durchaus damit einverstanden, daß die Gemeindevahlen mit Rück- sicht auf die Reichstagswahlen auf einen späteren Termin verschoben werden. Die Deutschnationalen, die bisher auf eine be- schleunigte Abhaltung der Wahlen drängen, erwarten nun den Reichstagswahlen, von denen sie sich für ihre Partei einen großen Erfolg versprechen, eine in ihrem Sinne günstige Beeinflussung der Gemeindevahlen. Auch sie sind darum mit einem späteren Termin zufrieden. Die in Preußenwahlen angelegte Unterbrechung der Wahlen im Juni oder im Herbst des Jahres hält man in parlamentarischen Kreisen für ausgeschlossen. Es kommt nur eine Verschiebung auf den 11. Mai, den Sonntag nach den Reichstags- wahlen, in Frage.

### Die Hafenarbeiter stehen fest

(Eig. Draht.) Hamburg, 20. März.

Die Hafenarbeiter haben den Schiedspruch mit 4189 Stimmen gegen 1688 Stimmen abgelehnt. Die zur Weiterführung des Streits erforderliche Zweidrittelmehrheit ist also weit überschritten. Obgleich hat der Gewerkschaftsrat, die Organisation der Unternehmer, den Schiedspruch abgelehnt.

Die Vertreter der Führer des Deutschen Verkehrsverbandes, den Streik der Hafenarbeiter durch Sonderverhandlungen hinter dem Rücken der Streikenden abzuwickeln, sind also gescheitert. Die Sonderverhandlungen sind durch noch weitere Verhandlungen und Schiedsprüche nicht bürdigen. Die streikenden Hafenarbeiter müssen aber die Führung ihres Kampfes in die Hände oppositioneller Gewerkschaften legen. Der Kampf an der Werftseite muß konzentriert werden. Nach dem heutigen Stand der Dinge ist dies die einzige Möglichkeit, den Kampf der Hafen- und Werftarbeiter sowie der Arbeiter der Landbetriebe zu verbinden und durch deren schärfste Durchführung den Erfolg zu erringen.

### Die Ruhr-Kumpels drängen zum Kampf

Gelsenkirchen, 20. März.

Die Beschäftigten der Zeche „Bismarck“, „Hiberna“ und „Alma“ haben in Beschäftigtenversammlungen Stellung zu den Lohn- ordnungen genommen. Der alte Bergarbeiterverband wurde aufge- löst, sofort den Kampf gegen diese Lohnordnung aufzunehmen.

dürfen zu Unterschriften nur durchaus zuverlässige Genossen genannt werden.

Die Unterschriften müssen ebenso wie die Kandidaten mit Na- men, Vornamen, Stand und Wohnung eingetragen sein.

Wo nur 10 wahlberechtigte Genossen oder Genossinnen am Ort sind, müssen alle 10 unterschreiben; wo weniger vorhanden sind, müssen die Gewählten und sonstigen wahlberechtigten Familien- angehörigen der Genossen zur Unterschrift herangezogen werden; erst wenn auch deren Zahl nicht ausreicht, darf auf Sympathisierende, Hausbesitzer usw. zurückgegriffen werden.

Die Kandidaten selbst können mit unterschreiben.

1. Die Wahlkarte  
Die Wahlkarte muß als „Vertrauensmann“, ein zweiter als „Stellvertreter“ bezeichnet werden. Diese sind dem Vor- sitzenden des amtlichen Wahlvorschlusses gegenüber zur Abgabe von Erklärungen bevollmächtigt. Einseitig der „Vertrauensmann“ oder sein „Stellvertreter“ nicht mehr dem Willen der Unterschriften, so können diese ihn abberufen und durch einen anderen ersetzen. Hierzu ist Erklärung von mindestens drei Wählern notwendig, wenn die Unterschriften des Wahlvorschlusses erforderlich.

Die Wahlvorschriften müssen als Lebensfrist das Kennwort tragen: „Kommunistische Partei Deutschlands“, wo die SPD verboten ist, das Kennwort „Kommunisten“.

Mit den Wahlvorschriften sind einzureichen:

1. Die schriftliche Erklärung der Bewerber, daß sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorschriften zustimmen.

Eine telegraphische Erklärung gilt als schriftliche Erklärung, wenn sie durch eine spätestens am dritten Tage nach Ablauf der Frist eingegangene schriftliche Erklärung bestätigt wird. Bei Ab- gabe dieser Erklärung ist die Unterzeichnung durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter zulässig, wenn der Bewerber nachweislich verhindert ist, die schriftliche Erklärung rechtzeitig einzuzeichnen.

2. Die Bescheinigung des Gemeindevorstandes, daß die Bewerber am Wahlorte des 25. Lebensjahr vollendet haben, Reichsangehörige sind, in der Gemeinde seit 6 Monaten wohnen und „nicht gemäß § 2 Abs. 2 des Gemeindevorstellungsgesetzes vom Wahlrecht ausgeschlossen“ sind.

3. Die Bescheinigung des Gemeindevorstandes, daß die Unter- zeichner des Wahlvorschlusses in der Bürgerliste eingetragen oder mit einem Wahlzettel versehen sind.

Der Gemeindevorstand hat die Bescheinigungen auf Antrag gebührenfrei auszustellen.

Zeit der Vorlage des Wahlvorschlusses dem „Vertrauensmann“ Wahlvorschlusses mit Unterschriften und Kandidaten vom Wahlberechtigten, Freies von Wahlen usw.), so muß dieser die Mängel unverzüglich abstellen, damit nicht die Liste unzulässig wird. Die Genossen müssen den Vertrauensmann daraufhin kon- trollieren. Nichtwahlberechtigte Kandidaten oder Unterscheider können nach § 2 der „Bescheinigung“ des Wahlvorschlusses durch andere ersetzt werden. Der Termin der „Bescheinigung“ wird vom Vor- sitzenden des Wahlvorschlusses „in ersichtlicher Weise“ bekannt- gemacht.

5. Wählerlisten  
Sofort nach Auslegung der Wählerlisten (Bürgerlisten) — schon am 20. März — muß für die Durchführung der Wahlarbeiten verantwortliche Genosse sich davon überzeugen, ob die vorbereiteten Wahlberechtigten in die Liste eingetragen sind. In größeren Ge- meinden muß diese Kontrolle der Wählerlisten kühlerweise oder gruppenweise aufgestellt werden. Die Arbeit ist in diesen Fällen den Zellengruppen zuweisen.

Wo wahlberechtigte Proletarier (insbesondere natürlich Ge- nossen) fehlen, ist deren Aufnahme sofort beim Gemeindevorstand zu beantragen.

Einmal in Untersuchungsfangene sowie Personen, die infolge gerichtlicher oder politischer Anordnung in Vernehmung gehalten werden, müssen nicht der dadurch bewirkten Behinderung in der Ausübung ihres Wahlrechts in die Wählerlisten aufgenommen werden.

Sowie ein Genosse aus der Haft (Polizei, Untersuchungshaft) zu entlassen wird und damit die Ausübung des Wahlrechts wieder- erlangt, ist seine Aufnahme in die Wählerliste oder die Aussetzung eines Wahlzettes zu erwirken.

Einmal in Untersuchungsfangene der SPD ist jeder einzelne noch besonders auf persönliche Kontrolle der Wählerlisten auf- merksam zu machen.

Die Listen sollen einheitlich in der Zeit vom 20. März bis zum 2. April auflegen.

# Heraus mit den politischen Gefangenen!

Die Wiedereröffnung des Reichstages am 18. März... Die Arbeiterbewegung... Die politische Situation...

# ein Quasi ist. Schaffen Sie das Wort zu den Worten zurück!

So wollte ich sagen, daß es nur einen Trick gemacht hätte, um meine Rede nicht beschließen zu lassen... Die Arbeiterbewegung...

# Die Verminderung des britischen Heeres von 161 000 auf 100 000

Mann forderte. Die Regierung erklärte, sie wolle sich einem Antrag widersetzen, der die britische Abrüstung inmitten einer besorgten Welt befruchtete... Kapitalflucht...

# Kommunistischer Sieg bei Betriebsratswahlen

Bitterfeld, 19. März. Bei der Betriebsratswahl auf dem elektrochemischen Werk... Die kommunistische Partei...

# Die 2. Lehrer-Internationale

Ein klassisches Beispiel der Spaltungstätigkeit der Umsterdamer... Die internationale Lehrerorganisation...

# Aus dem Gerichtssaal

Der Arbeiter W. aus Wernburg, traf eines Tages im Wartesaal... Die Verurteilung...

# Eine neue Methode der Hungerdiktatur

(Eig. Draht.) Düsseldorf, 20. März. Die Gemeindeverwaltung... Die Hungerdiktatur...

# Die Lebenshaltungskosten steigen weiter

(Eig. Draht.) Berlin, 20. März. Die Reichsregierung... Die Lebenshaltungskosten...

# Zur Konfirmation

beden Sie Ihren Mären und Goldwaren... Die Konfirmation...

# Schwandel vom „Rückgang“ der Erwerbslosigkeit

(Eig. Ber.) Düsseldorf, 20. März. Das Arbeitsamt Düsseldorf... Die Erwerbslosigkeit...

# Tendenzen gegen Zeigner

(Eig. Ber.) Leipzig, 19. März. Bei Beginn der Mittelstandsvermittlung... Die Tendenzen gegen Zeigner...

# Zur Konfirmation

beden Sie Ihren Mären und Goldwaren... Die Konfirmation...

# Der Zeuge Schmidt „dachte“ allerdings, das Geld werde der Minister bekommen!

In der Sachverhaltung... Die Zeuge Schmidt... Die Minister...

# Politische Notizen

Sozialdemokratische Parteistiftung... Die politische Situation...

# Zur Konfirmation

beden Sie Ihren Mären und Goldwaren... Die Konfirmation...

# „Klassenkampf“

mit den Zeigern: Unfrüher Internationale Arbeiterzeitung... Die Klassenkampf...

# Musik

Arbeiteropposition gegen Madonab... Die Musik...

# Zur Konfirmation

beden Sie Ihren Mären und Goldwaren... Die Konfirmation...

# „Klassenkampf“

mit den Zeigern: Unfrüher Internationale Arbeiterzeitung... Die Klassenkampf...

# Musik

Arbeiteropposition gegen Madonab... Die Musik...

# Zur Konfirmation

beden Sie Ihren Mären und Goldwaren... Die Konfirmation...

# „Klassenkampf“

mit den Zeigern: Unfrüher Internationale Arbeiterzeitung... Die Klassenkampf...

# Musik

Arbeiteropposition gegen Madonab... Die Musik...

# Zur Konfirmation

beden Sie Ihren Mären und Goldwaren... Die Konfirmation...

# „Klassenkampf“

mit den Zeigern: Unfrüher Internationale Arbeiterzeitung... Die Klassenkampf...

# Musik

Arbeiteropposition gegen Madonab... Die Musik...

# Zur Konfirmation

beden Sie Ihren Mären und Goldwaren... Die Konfirmation...





# Aus der Provinz

## Oppositionelle Genossenschaft!

Die Bezirksleitung Halle-Merzb. beruft für Sonntag, den 23. März eine

Bezirks-Konferenz

der oppositionellen Genossenschaftsstationen nach Halle, Vandenbergstraße 13 (Konsumverein) ein.

Tagesordnung:

1. Die Opposition im Zentralverband der deutschen Konsumvereine.
  2. Der Mitteldeutsche Verbandstag am 25. und 26. Mai.
  3. Organisation.
- Die Konferenz beginnt um 10 Uhr. Alle Delegierten haben sich bis zum 20. März bei der Bezirksleitung, Abteilung Genossenschaften, zu melden.

## Der Kampf gegen die proletarischen Hundstschäfer

Am Mittwoch verhandelte die Torgauer Straßammer gegen 84 Arbeiter eine Sitzung wegen Verneinungen gegen das Gesetz zum Schutz der Hundstschäfer in geschlossenen oder fastgeschlossenen Verordnungen. Den Anwalt war zur Zeit gelangt, unter dem Deckmantel „Schlaßballverein“ proletarische Hundstschäfer gebildet zu haben. Das heißt, diese Verfügung beruht im Kopfe der Polizei und des Staatsanwalts. Die Anwälte betritten den charakteristischen Charakter des Vereins „Schlaßball“, der Verein besteht aus jetzt noch:

Wieder die Begriffe, die den Anlauf zur Klage bildeten, führte der Anwalt Kluge u. a. aus: Im Sommer habe in Eilenburg ein Krügervereinsklub gegründet, der eine ganze Zusammenkunft mit den Statuten des Vereins, und man habe am 14. Juni 1923 einen „Schlaßballverein“ gegründet. Zu der Sitzung habe es sich, während des Streites haben aussprechen wollen. Das habe aber mit dem Verein nichts zu tun. Es sei bekanntgeworden, daß in der Umgebung Lebensmittelläden eingerichtet hätten. Man habe zu verhindern, wurde leitend der Preisführer gestellt. Die Waren auszuweisen, und der Polizei sei Mitteilung gemacht worden. Sipo war nicht mehr vorhanden, einen Hinweis auf es gibt nicht. Die Waren hätten verschwinden Arbeiter aus empfindliche Gebirge abgenommen, das dem Eilenburger Arbeiterklub überlassen worden ist. Die Statuten des Schlaßballvereins seien von der Polizei genehmigt worden.

Trotzdem wurden eine Anzahl Angeklagte verurteilt, und zwar: Kluge und Siegel, je zu sechs Monaten Gefängnis und 30 Geldm. Geldstrafe; Geißler, Franz Hempel und Köber, je zu vier Monaten und 30 Geldm.; Michaelis, Stöbel, Schabert, Gulland, Eickhorn, Zentgraf, Bruno Wismal, Richard Hempel, Gustav Gulland, D. und Wismann je zu drei Monaten und 30 Geldm.; Einigen der Angeklagten wurde die Untersuchungshaft angedroht, ebenso wurde einigen volle Strafvollstreckung zugesagt, andere teilweise Strafaussetzung. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Auch vor der Eiseler Straßammer mußten sich am Dienstag 41 Arbeiter aus Helfta wegen „Gehelmbildung“ verantworten. Obwohl aus den Aussagen der Angeklagten aus Harberding, das von einer „Gehelmbildung“ nicht die Rede sein konnte, wurden dennoch die Angeklagten bestraft. Man konnte sich nicht des Eindruckes erwehren, daß die Aussagen eines Angeklagten, Gattner, der alle anderen belastete, bezahlte Arbeit war, trotz der drei Monate, die auch er bekommen hat. Zwei Frauen bekamen je fünf Monate, zwei je drei Monate, drei je 30 M. Geldstrafe. Bei vier Angeklagten wurde das Verfahren abgetrennt, da gegen sie das Beweismaterial nicht ausreichte. Man hofft vielleicht, in den Rollenabschlüssen von Kommunistenprotesten doch vielleicht noch etwas gegen sie zu finden.

## Die neue Gebührenordnung für Hebammen

Im Amtsblatt der Regierung zu Merzb. ist die neue, ab 1. Februar 1924 in Kraft getretene Gebührenordnung für Hebammen veröffentlicht. Danach kommen u. a. folgende Gebührensätze zur Anwendung:

Bestand bei einer:	Mindestlohn:	Höchstlohn:
Geburt bis zu acht Stunden Dauer	6.— bis 15.—	15.— bis 18.—
Zwillingengeburt	7.50 bis 12.50	12.50 bis 15.—
Abgeburt bis zu sechs Stunden Dauer	5.— bis 10.—	10.— bis 12.—
Neben vorgedriebene Wochenlohn	0.50 bis 1.—	1.— bis 1.50

Die obigen Mindestsätze gelten nur, wenn der Hebamme bei ihrer Vornahme durch die Antrags- auf Wochenlohn oder Wochenlohn durch eine Rollenabschlüsse nachgewiesen wird. Nur wenn ein dringender Fall vorliegt, sind die niedrigsten Sätze auch dann in Rechnung zu stellen, wenn die Rollenabschlüsse nicht nachträglich vorgelegt wird. Wird die Rollenabschlüsse nicht oder nicht rechtzeitig vorgelegt, so ist die Höhe der Gebühr in e r z e h t. Die über die obigen festgesetzten Grenzen nach der Vermögenslage der Zahlungspflichtigen zu bemessen. Die Hebamme ist somit in jedem Falle von Wochenlohn und Wochenlohn für die Sorge der Gebührenordnung gebunden. Den Hebammen wird dringend angeordnet, die vorgedriebene Rollenabschlüsse bei jeder Krankeitsabfuhr und bei dieser Gelegenheit sich über die sonstigen Einzelheiten zu unterrichten.

## Merzb. - Querfurt

Merzb. Gedächtnisfeier der Märzgefallenen. Am Sonntagvormittag 10 Uhr findet eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Freiheitskämpfer statt. Die Feier soll in würdiger Weise unter Mitwirkung des Vereinten Arbeiter-Sängerkorps in der „Jugendburg“ stattfinden, worauf am dem Friedhof die Kränze niedergelegt werden. Es wird erwartet, daß die gesamte Arbeiterschaft ihre Toten durch rege Beteiligungehrt.

Merzb. Schüleraufnahmen in der Mittelschule. Die Aufnahme der Schüler mit vier Schuljahren findet statt am 22. März, 10 Uhr; der Schüler mit drei Schuljahren am 25. März, 10 Uhr.

Merzb. Sabotage der Gewerkschaftsbureaus. Am Montag, dem 17. März, fand im „Tivol“ eine

Belegschaftsversammlung der Peuna-Arbeiter statt. Die Versammlung war von 83 Arbeitern besucht; davon gehörten zehn der Gewerkschaftsbureaus an. Schneider, Geisler der Fabrikarbeitersverbandes, führte etwa folgenden Text: Die Arbeiter der Peuna-Arbeiter sind in den Gewerkschaften in den Schöpfung. Es wird nicht politische Angelegenheiten wirtschaftlichen Notwendigkeiten überlassen. Nur durch Auffassung und gewerkschaftliche Schulung ist es möglich, vorwärtszukommen. Die Gewerkschaftsleiter rühmt die geistige Bewegung, die durch die Gewerkschaftsführer zustande kommt. Schneider geht auf das Ermächtigen ein. Nach seiner Ansicht sind die Kommunisten durch am Zusammenkommen dieses Geistes. Die BVP-Männer, die dem Geiste zugestimmt hätten, hätten im guten Glauben gehandelt, der Arbeiterstand einen Dienst zu tun. Die Kampflust unter der Arbeiterschaft ist sehr gering. Die Bergarbeiter hätten alles richtig angenommen, so daß im Gewerkschaftsbüro keine Gefahr zu erwarten sein wird. Es gibt Kollegen, die sich selber zur längeren Arbeiterschaft anbieten. Auf Ludwigshafen ging Schneider nicht ein. Er nannte die Versammlung mit der Mitteilung von Beschäftigten in den Betrieben (Wachpauken usw.). Die revolutionären Arbeiter von Merzb. haben nach seiner Ansicht dem Gewerkschaftsentum zugestimmt. Der Wachtstanz der Arbeiter in Ludwigshafen ist nicht richtig, mit Gewalt könne man nichts erreichen. Er polemisiert dann über das „unwürdige Organisationsverhältnis in Peuna“ und betont, daß Einzelkämpfe gegen das Innenministerium zwecklos sind. Er verurteilt den Verfallenen für zu machen, daß die längere Arbeiterschaft erträglich wäre, da diese Anerkennung des Streikbegriffes die übrigen Arbeitsschichten dieselben bleiben. Wenn man nicht die längere Arbeiterschaft anerkennt, dann würden sich die anderen Schichten erheblich verschlechtern. — Daniel (Betriebsratsmann) erklärt in der Ansprache, von seiner Seite sei alles möglich, damit die Gewerkschaften nicht zerfallen. Er habe die Arbeiterpersone in die Tarifparteien in dieser Angelegenheit beauftragt. — Gramann (Zimmererverband) läßt Kritik an den Zentralverbänden, die solche Streikbeschlüsse gefaßt haben. Dies ist Verrat an der Arbeiterschaft. Er weist darauf hin, daß dem Wachtstanz der Unternehmer der Wachtstanz der Arbeiterschaft entgegensteht. Er wird Anrechnung des Gewerkschaftes reformiert über mit Schneider ab. Die Gewerkschaftsleiter verurteilt sich hinter Verfallenen und Paragrafen. Der Mitgliederstand ist nur auf das schwebende Verhalten der Gewerkschaftsbureaus zurückzuführen. Wir können nur durch Wachtstanz vorwärtskommen, da diese Anrechnung des reglementierten Gewerkschafts Gewerkschaft zu Wort kommen zu lassen, wird rüchrisches lobiert. Genau, wie die Gewerkschaftsleiter, arbeitete auch die Versammlungsleitung. Die Versammlung ist negativ verlaufen; die Arbeiter haben das Vertrauen zu den Gewerkschaftsführern verloren. Das beweist auch der schwache Streik.

Neu-Nachrichten. Den Fortschritt stellt man haben! Das Bezirkskomitee für Mitteldeutschland des Verbandes der deutschen Volksbühnenvereine schreibt uns zu unserem Bericht: „Volksbildung ohne Volk“. Wie überall, so begegnet man auch in Peuna und Neu-Köthen der Auffassung, eine Volksbühnengründung werde eine Kontinuität für die Theaterunternehmungen bedeuten, die hier ausgeübt werden. Am Gewerkschaftsbüro, die Volksbühne den Aufführungsmöglichkeiten breite Basis und System geben. Sie will die Gattspiele der hällischen Schauspielerei nicht hindern, wie aus Antennin oder auch aus Schmittigkeit behauptet wird, sondern im Gegenteil fördern und ihre Zahl vermehren. Es kann nur einem die Gewerkschaften ein größeres Wachtstanzorganisationen in gesehen. Die Volksbühne wird auch übersehen, daß billiger Aufführungen als die einer Volksbühne gar nicht denkbar sind, weil nach ministerielle Verfügung alle dem Verband der deutschen Volksbühnenvereine angehörenden Organisationen als gemeinnützig anerkannt und sämtliche Veranstaltungen unter der Aufsicht der Gewerkschaften zu betreiben. Man wird der Kolonie des Peunamerkes den Ruhm nicht nehmen können, bei der Volksbühnengründung nach hinter den rüstlichsten Orient herzugehen; aber schließlich wird der fürstliche Widerstand einzelner Kreise von der Macht des Bedürfnisses gebrochen werden.

Groß-Beitrag. Die öffentliche Versammlung. Am letzten Freitag hielt nach längerer Verschiebung die KPD, die die Volksbühne, ihre erste öffentliche Versammlung im Goltzhof „zur Eisenbahn“ ab. Leider war die Versammlung trotz der schiefen Lage des Proletariats nur mäßig besucht. Der Referent, Genosse Schmittler (Dürrenberg), sprach über die politische Lage, über den Widerstand des Generalstreiks und die kommenden Wahlen. Die Ausführungen des Referenten waren eine Wohnung an die wertvolle Bevölkerung, sich selbst der Kommunistischen Partei anzuschließen. Als erster Diskussionsredner meldete sich ein Genosse der KPD, der verurteilt, durch Wachen und Verleumdungen gemeinder Art die KPD herabzusetzen. Die Genossen hatten allerdings kein Verständnis für diese Bauerntümer; das gemeinsame Ziel der Arbeiter der KPD hat auch ein Teil unserer Genossen am eigenen Leibe gespürt. Die KPD-Genossen mühten ohne die erlösende Worte des Redner räumen.

Walden. Lehrlinge als Streiftreuer. Auf der K. A. B. Firma Seile, sind seit Sonnabend fünf die Bauarbeiter durch die Initiative des Stahlwerks, Bauhilfer Müller, ausgespiert, weil sie nicht gewillt waren, länger als acht Stunden zu arbeiten. Dieser Herr scheint überhaupt in letzter Zeit sich einer Stahlwerks durch Schikanierung der Arbeiter würdig erweisen zu wollen. Zur Weiterführung des Baues holt man aus Halle sehr viele, die man nun als Streiftreuer bezeichnet. Auch aus diesem Fall kann der Prolet ersehen, daß er, wenn er sich dem Kapitalisten gegenüber zur Wehr stellt, unermesslich aus Strafen bestraft werden wird. Es ergibt sich aber auch weiter, daß die Eisenbahn die Interessen der Kapitalisten vertreten. Kann es einen deutlicheren Beweis geben?

Wagen. Nicht an Wert! Am Sonnabend findet im „Bürgergarten“ die erste Mitgliederversammlung nach dem Belagerungszustand statt. Genossen und Genossinnen! Da während der illegalen Zeit es uns nicht immer möglich war, mit unseren Mitgliedern in die Nähe zu bleiben, wie es ganz gewünscht worden war, ist es notwendig, daß nunmehr all das nachgeholt wird. Schwere Kämpfe haben uns bevor, finden doch in den nächsten Wochen die Reichstags- und Gemeinderatswahlen statt. In diesen Kämpfen muß auch die Hilfe der Arbeiterschaft zeigen, daß sie auf revolutionärem Boden steht. Wie jetzt feststeht, können wir mit

der ersten Lufte rechnen, daß sich unsere Mitgliederzahl, trotz des Belagerungszustandes, gehalten hat. Das muß jedem Genossen und jeder Genossin ein Impuls sein, auch in Zukunft für die KPD zu wirken. Da sich die Mitgliederzahl aus mit der kommenden Stadterordnetenwahl beschäftigen wird, ist es notwendig, daß alle Mitglieder erscheinen.

Quersur. Parteiversammlung. Am Sonntag fand nach Aufhebung des Belagerungszustandes die erste Mitgliederversammlung statt. Es galt, die während der illegalen Zeit gesammelten Erfahrungen zu besprechen und die notwendigen Beschlüsse daraus zu ziehen. Ein Genosse der Kreisleitung hielt ein diesbezügliches Referat. Es erfolgte dann die Wahl der Organisationsleitung. Zu dem Punkt „Gemeinde- und Reichstagswahlen“ wurde von dem Genossen mitgeteilt, daß die frühere KPD-Gruppe Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt. Beschlüsse wurde ferner, daß sämtliche Arbeiter, die vor dem Verbot Mitglied der Partei gewesen sind, wieder aufgenommen werden sollen. Angeregt wurde eine Hausagitation, um die mit uns sympathisierenden Arbeiter als Mitglieder für die Partei und als Helfer für den „Einheitsblock“ zu gewinnen. Ferner soll in der nächsten Zeit eine große Böhrendt mit dem Vorschlag an ihn herangerufen sei, bei den Gemeinderatswahlen mit der KPD eine Einheitsliste, den sogenannten „Einheitsblock“, zu bilden. Böhrendt, der während seiner ganzen Tätigkeit im Quersurter Stadtparlament einen Block mit den Bürgern gegen die Interessen der Arbeiterschaft gebildet hat, sollte auf diese Weise seinen Verrat fortsetzen zu können. Die Parteileitung lehnte das ab. Zur Bildung gewählt werden von der Partei nur Kommunisten als Kandidaten aufgestellt







# R. P. D.

Bezugszeitung für Halle-Merseburg  
 Bezugspreis: 1 Mark 50 Pfennig  
 Anstalt: Täglich 9 bis 6 Uhr Sonntags nachmittags geschlossen

## Versammlungen:

### Ordnung Halle

**Christi 1.** Sonntag, 21. März, abends 7 1/2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Christi 4.** Freitag, 21. März, abends 8 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Christi 11.** Sonntag, 21. März, abends 7 1/2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Christi 15.** Freitag, 21. März, abends 8 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Christi 22.** Sonntag, 21. März, abends 7 1/2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Kommunion:** Freitag, 21. März, abends 8 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Wahlversammlung:** Sonntag, 21. März, abends 8 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Wahlversammlung:** Sonntag, 21. März, abends 8 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.

### Halle-Bezirks

**Dieser:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Freitag:** 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Sonntag:** 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Sonntag:** 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Sonntag:** 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.

### Kreisfreie

**Herrnhut:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Wittenberg:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Wittenberg:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.

### Kreisfreie Gebirgs

**Kreisfreie:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Kreisfreie:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.

### Kreis Merseburg

**Merseburg:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Merseburg:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.

### Kreis Liebenwerda

**Liebenwerda:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Liebenwerda:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.

### Kreis Gangerhausen

**Gangerhausen:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Gangerhausen:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.

### Kreis Weißenfels

**Weißenfels:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Weißenfels:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.

### Kreis Zeitz

**Zeitz:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Zeitz:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.

### Kreis Delitzsch

**Delitzsch:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Delitzsch:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.

### Kreis Bitterfeld

**Bitterfeld:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Bitterfeld:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.

### Kreis Naumburg

**Naumburg:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Naumburg:** Sonntag, 21. März, nach 2 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.

**Ans dem Bezirk Hesse-Waldert**  
 Sonntag, 21. März, abends 8 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.  
**Nieder-Abend**  
 Sonntag, 21. März, abends 8 Uhr, im „Schöten“: Danksagung.

**Einlaghemden**  
 Soden - Strümpfe  
 enorm preiswert  
**Rautenberg**  
 am Leipziger Turm

**Waschbär**  
 Kleiner Berlin 1  
 Geißestraße 17

# Achtung! Schuhwarenhaus Hönigsberg Achtung!

## Halle a. d. Saale, Große Ulrichstraße 54

### Bier billige Volksversorgungstage

Freitag, den 21., Sonnabend, den 22., Montag, den 24., und Dienstag, den 25. März werden folgende Waren zu nie wiederkehrenden Preisen verkauft!

**⚡ Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht! ⚡**

<b>Fahleder-Kinderstiefel</b>	<b>Rohheureau- und Rindbox-</b>
Größe 23/26 = 3,45 Mk. Größe 27/30 = 4,45 Mk.	<b>Serrenstiefel</b> mit und ohne Lad-
Größe 31/35 = 5,45 Mk. Größe 36/39 = 7,45 Mk.	<b>tappe, breite Form</b> 9,90 Mk.
<b>Fahleder-Arbeiterstiefel</b>	<b>Rohheureau-Damenstiefel</b>
extra hart, mit harter Sohle und Eisen, 7,75 Mk.	mit Lacktappe, 7,90 Mk.
<b>Rindleder-Schaftstiefel</b>	<b>Rindbox-Schnürschuhe u. 1- u. 2-</b>
extra hart, mit Eisen . . . . . 12,75 Mk.	<b>Spangenschuhe</b> halbrunde, 5,90 Mk.
	moderne Form

**Extra billig! Rindleder-Sandalen Extra billig!**

Badesleder, Brandsohle und Kappe, dauerhaft, auch im Tragen

Größe 21/22 = 2,50 Mk., 23/26 = 2,80 Mk., 27/30 = 3,20 Mk., 31/35 = 3,85 Mk., 36/41 = 4,85 Mk., 42/46 = 5,75 Mk.

Große Auswahl in **flexible-Sandalen, Hauschuhe, Turnschuhe und Pantoffeln.**

⚡ Beachten Sie unsere billigen Preise im Schaufenster! ⚡

### Erste Weizenlefer

## Genossenschafts-Schuhfabrik

e. G. m. b. H.

**Ladenverkaufsgeschäfte in:**

**Halle a. d. S., Zinsgartenstraße 15,**  
**Merseburger Straße 29, Ecke Dies-**  
**tauer Straße.**

Arbeiten bei Friedrich Großh.

Zeitz: Donaldestr. 19, III, bei Dieckhoff.  
 Arbeiter, unentgeltl. Arbeitunternehmen! 428

### Jugend-

## schriften

empfiehlt

Bolschubhldg.

Lederhandlung Neunhäuser 5

### Feldschmiede

## Pelze

gebraucht, erhalten, zu kaufen  
 gesucht. Angebots unter Nr. 863  
 an die Expedition des „Klassen-  
 kampfs“ erbeien.

Guten 912

**Sohlenleder-Ausschnitt**  
 Lederhandlung Neunhäuser 5

Sie wollen kaufen? Sie können kaufen  
 Ihre wichtigen Werte erhalten es Ihnen  
 Herzmarmel 35 - Silberwallaby 37 -  
 Skunkmarmel 25 - Zobelwallaby 39 -  
 Pami 50 - Austr. Opussum 62 -  
 Bedenken Sie bitte die Breite in unter. Feinler  
 Umarmung ladungsmäßig und billig  
**Magazin zum Wau**  
 Reimhaden 6, Ecke Dr. Steinl. am Markt

### Schuhwaren

## Händler! Wiederverkäufer!

für Herren, Damen  
 und Kinder

in nur erstklassigen  
 Fabrikaten

empfiehlt zu  
 äußerst billigen  
 Tagespreisen  
 Teilzahlg. gestattet

**W. Winkler,**  
 Bismarckstr. 22

### Täglich frische

## Seefische

Täglich frische

## Räucherware

bei \*148

**Robert Zöllmer** Fisch-  
 Bitterfeld  
 Bismarckstr. Ecke Rathenaufstr.

Wir bringen die größte Auswahl in

## Frühjahrs-Mänteln

jeder Art zu billigsten Preisen

**Gehr. Meyer, Bitterfeld, Kirchstr. 10**  
 \*99 Kostüme, Hüde, Blusen, Kleider

## Beispiele unserer Leistungsfähigkeit

<b>Hemdenbarquent</b> , 2 fettig gerollt, schwere Qualität . . . . . 1,10	<b>0,89</b>	<b>Handtuchstoff</b> , Gerstenform mit roter Kante . . . . . 0,98	<b>0,75</b>
<b>Damenbluse</b> , aus Reichmuffelne, moderne, dunkle Muster . . . . . 2,65	<b>2,65</b>	<b>Hemdbluse</b> , aus dunkelgetreitem Flanel . . . . . 4,50	<b>3,95</b>
<b>Sportrod</b> , aus Itzapagierstoff, fähig, Damen, sehr dauerhaft . . . . . 2,95	<b>2,95</b>	<b>Kostümdot</b> , rot, marine, farbig, volle Breite u. Länge . . . . . 4,95	<b>4,95</b>
<b>Muffelne</b> , 110 cm breit, helle u. dunkl. Streifen und Blumenmuster . . . . . 1,10	<b>0,95</b>	<b>Sportzepph</b> , großfarbig, walddichte Qualität . . . . . 1,20	<b>0,98</b>
<b>Gardinen-2 erlpiße</b> , in allen Breiten . . . . . 0,65, 0,45	<b>0,25</b>	<b>Etamine</b> , 150 cm breit, beliebtes Quadratmuster . . . . . 1,65	<b>1,65</b>
<b>Bettdecke</b> , Tritot, weiß u. farbig, 140/180 . . . . . 6,95	<b>5,65</b>	<b>Künstler-Gardine</b> , Streifig, 2 1/2 m, 5,75	<b>5,75</b>
		<b>Etamine</b> . . . . . 11,50, 9,75, 7,75	

# POSENER

Bitterfeld.

## Fahrräder

von 85 Mk. an

## Frischbrot

## Bitterfeld

Markt 5 \*143

## Sohlenleder

## Gummiabfälle

jewe sämtliche \*141

Schuhmacher- u. Bedarfsartikel

in größter Auswahl

zu soliden Preisen

bei

## Hannibal, Bitterfeld

Halle'sche Straße 17

## Hausfrauen!

kauf nur bei unseren Zulieferanten!

## „Buttkäma“

\*147

Butter, Käse, Margarine, Fleischwaren

## Bitterfeld, Halle'sche Str.

### Schuh-Ecke

Bitterfeld Halle'sche Straße 29

Große Auswahl in \*144

**Serrenstiefeln**, schwarz und farbig,

**Herren-Lackstiefel** und Halbschuhe,

**Damen-Lackstiefel** und Fußballstiefel

### Unsere Rußlandreise.

Optische Anstalt Hans \*141

Die erste Delegation deutscher Genossenschaftler in Sowjet-Rußland

Diese mit 10 Mitgliedern ausgestattete Expedition eröffnet uns die Gruppe und Bedeutung der russischen Genossenschaften in der Lebensmittelversorgung, vor allem der Städte.

Zu beziehen durch:

Bezirks-Zentralhandlung Halle a. d. S., Verdenstraße 14 und deren Filialen

**Horstschäfer** Bitterfeld  
**Dehauer Str. 80**  
**Briden und Klummer**  
 Bismarckstr. 11  
 alle Filialen

